

Extrablatt des Enztälers.

Ausgegeben: Neuenbürg, den 12. Oktober 1915, mittags 12 Uhr.

Telegramm des Wolff'schen Büros an den „Enztäler“.

(WVB.) Den 11. Oktober, nachm. 7.15 Uhr. Großes Hauptquartier, 11. Oktober Aml.

Westlicher Kriegsschauplatz:

In der Gegend Souchez-Neuville und in der Champagne nordöstlich von Le Mesnil wurden feindliche Handgranatenangriffe abgewiesen. Unsere Kampflieger erledigten gestern 4 feindliche Flugzeuge. Ein englisches Flugzeug stürzte östlich von Poperinghe ab. Nordwestlich von Lille zwang Leutnant Immelmann einen engl. Kampfdoppeldecker in 4000 Meter nieder. Dieser Offizier hat damit innerhalb kurzer Zeit 4 feindliche Flugzeuge zum Absturz gebracht. Ferner wurde in der Champagne bei Somme-Py und auf den Maashöhen westlich von Hatonchatel je ein französischer Kampfdoppeldecker im Luftkampf abgeschossen. Wir bühnten ein Beobachtungsflugzeug südlich des Priesterwaldes ein.

Ostlicher Kriegsschauplatz:

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls von Hindenburg:

Vor Dürenburg und nordöstlich von Widry sind russische Angriffe abge schlagen. Ein feindliches Flugzeug wurde östlich von Smorgon heruntergeschossen.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinzen Leopold von Bayern:

Ostlich von Baranowitschi wurde ein schwacher feindlicher Vorstoß leicht zurückgewiesen.

Heeresgruppe des Generals v. Linzigen:

In den Kavalleriekämpfen in der Gegend von Ruchoda-Wola ist der Gegner hinter die Abschnitte der Bezminnaja und Wiesolucha geworfen. Bei Jezlercy sind die Gefechte noch nicht abgeschlossen. Nördlich von Bielskaja-Wola ist der Feind vertrieben.

Die Armee des Generals Graf v. Bothmer wies erneut starke feindliche Angriffe ab. Deutsche Truppen nahmen die Höhe südlich Gladli (am Sereth, 15 km nordwestlich von Zarnopol) und schlugen drei aus dem Dorfe Gladli angeführte russische Vorstöße zurück.

Balkan-Kriegsschauplatz:

An der Drina entwickelten sich weitere Kämpfe. Auf der Front zwischen Sabac und Gradiste ist der Donauübergang vollendet. Südlich von Belgrad sind die Höhen zwischen Zarkowo und Mirjewe erobert. Weiter östlich ist der Angriff im Gange. Die Anatema-Stellung im Donaubogen von Ram wurde erstickt. Weiter unterhalb bis Drzowa fand stellenweise Artilleriekampf statt. Die deutschen Truppen machten bisher 14 Offiziere 1542 Mann zu Gefangenen und erbeuteten 17 Geschütze, darunter 2 schwere, sowie 5 Maschinengewehre.

Oberste Heeresleitung.

Das Vordringen in Serbien.

Berlin, 11. Okt. Aus dem I. und I. Kriegspressequartier meldet die „B. Z.“: Auf der ganzen Front, von der Drinamündung bis zur Nordostküste Serbiens, sind die über die Flüsse vorgedrungenen Armeen im Vormarsch. Wie bei der galizischen Offensive sind österr.-ungarische und deutsche Truppen

innig vermischt. Die Serben sind in der langen Kampfpause natürlich nicht müßig gewesen und haben zahlreiche Verteidigungslinien geschaffen, die sie nun mit verzweifelter Mut verteidigen. Die ganze Macva (der ebene und fruchtbare Nordwestzipfel Serbiens am Save-Drinawinkel) ist wieder zur Sumpffestung geworden, die ein schrittweises Vordringen, einen Kampf um jedes besetzte Maisfeld, nötig macht. — Südlich und östlich Belgrad ist eine große Schlacht im Gange. Die Serben hatten die Stadt mit sehr starken Abteilungen verteidigt. Als die Situation für die Serben unhaltbar wurde, zogen sie sich in ihre vorbereiteten Höhenstellungen auf der Broca zurück. Mit starker Artillerie versuchten sie dort den Angriff der Verbündeten einzudämmen; doch ist dieser in stetem Fortschreiten. — Im Raume südlich der Donau macht die Armee Gallwitz, die diesen Strom forciert hat, erfreuliche Fortschritte. Das bisherige Gesamtergebnis der Balkanoffensive kann als sehr günstig bezeichnet werden. Ueberall, wo Uebergänge erfolgt sind, haben sich die Armeen tatkräftig in Serbien festgesetzt. Besondere Erwähnung verdient die Tätigkeit der technischen Truppen und der Donauschliffe. In ununterbrochener, drei Tage und vier Nächte andauernder unermüdlicher Arbeit bewerkstelligten die Pioniere am feindlichen Ufer Brückenschläge und Ueberführung. Die Monitore unterstützten die Arbeit aufs kräftigste, indem sie trotz der Minenfelder und der heftigen Beschießung das serbische Ufer absuchten und mit ihren Schiffsgeschützen bestrichen.

Haag, 12. Okt. (WVB.) Das „Baderland“ nennt das Einrücken der deutschen und österr.-ungarischen Truppen in Belgrad, nachdem die Feindseligkeiten gegen Serbien kaum erst drei Tage gedauert hatten, die aufsehenerregendste Neikame, die in diesem Krieg für den preussischen Militarismus gemacht worden sei. Es sei zweifellos ein militärischer, politischer und moralischer Erfolg, der beweise, daß Deutschland keineswegs an der eigenen Kraft zweifle und daß es nicht zögere, den früheren Fronten neue hinzuzufügen. Man müsse anerkennen, daß die Haltung der vortrefflich geschulten deutschen Heere Ehrerbietung abzwinge. Deutschland, das seit 14 Monaten an zwei Fronten in Kämpfen verwickelt sei, erscheine jetzt auch noch an einer dritten und mit sofortigem Erfolg. Die Nachricht von dem deutsch-österr.-ungarischen Aufmarsch in Serbien werde nicht verfehlen, auf die Vierverbandsmächte Eindruck zu machen, deren Heere offenbar immer noch nicht ausgeschifft seien. Neben dem Auftreten der deutschen Diplomatie und der deutschen Armeen während der letzten Tage erscheine das Auftreten der Alliierten schwächlich.

Konstantinopel, 7. Okt. (WVB.) Verspätet eingetroffen. Das Hauptquartier teilt mit: An der Dardanellenfront und den anderen Kriegsschauplätzen keine Veränderungen. Es wurde festgestellt, daß ein großes Transportschiff sowie der Hilfskreuzer „Arabic“ (8000 Tonnen) Mitte September durch deutsche Unterseeboote versenkt wurden.

Athen, 11. Okt. (WVB.) Der englische Dampfer „Trief“ (1512 Tonnen) ist bei Kyzhera von einem Unterseeboot versenkt worden.

London, 11. Okt. (WVB.) Der griechische Dampfer „Dimitrios“ (2508 Bruttotonnen) und der britische Dampfer „Newcastle“ (3492 Bruttotonnen) sind versenkt worden. Die Besatzungen sind gerettet.

Köln, 11. Okt. (WVB.) Laut der „Köln. Ztg.“ berichten schweizerische Blätter aus Petersburg: Private Todesanzeigen in der „Nowoje Wremja“ melden den Verlust eines russischen Kreuzers mit dem gesamten Offizierskorps in der Ostsee.

Kopenhagen, 11. Okt. Aus Petersburg wird nach der „Dsch. Zeitg.“ gemeldet: Aus zuverlässiger Quelle wird bestätigt, daß Bulgarien Serbien ein Ultimatum überreichen werde über die Abtretung Mazedoniens, bevor es Serbien formell den Krieg erklärt.

Genf, 11. Okt. (WVB.) Der „Gerald“ bestätigt

in einem Telegramm aus Saloniki die Einstellung des Abtransports der Truppen des Vierverbands infolge der griechischen Besetzung der Bahnlinie nach Serbien.

Köln, 11. Okt. (WVB.) Laut der „Köln. Ztg.“ entwirmt Reuters Büro dem Pariser „Journal“ ein Telegramm aus Athen vom 8. Okt., wonach die Kavalleriekräfte der Bulgaren hauptsächlich bei Kistenbil an der serbisch-bulgarischen Grenze vereinigt seien.

Bukarest, 12. Okt. (WVB.) Aus guter Quelle verlautet, der Vierverband sei zu Gewaltmitteln entschlossen. Rußland werde demnächst ankündigen, daß es durch die Dobrußscha marschieren werde, um Bulgarien anzugreifen. Rumänien möge seine Folgerungen ziehen. — Die Deutscherlei des Vierverbandes tritt immer deutlicher zutage.

London, 11. Okt. Dem bulgarischen Botschaften sind die Pässe zugestellt worden. Seine Abreise ist künftlich zu erwarten. (S. M.)

Sofia, 12. Okt. (WVB.) Von unj. Priv.-Korr.) Wie aus Rom gemeldet wird, erklärte der Minister des Aeußern, Sonnino, dem bulgarischen Botschaften bei der Ueberreichung der Pässe, er bedaure lebhaft, daß die Ereignisse den Bruch der italienisch-bulgarischen Beziehungen mit sich gebracht hätten. Sollte es zu einem Krieg zwischen Italien und Bulgarien kommen, so werde es ein Krieg ohne Haß sein.

Frankfurt, 11. Okt. (WVB.) Die „Frf. Ztg.“ meldet aus Lugano: Der „Secolo“ meldet aus Paris, der Minister des Aeußern, Delcassé, trete zurück, weil er ein entschiedener Gegner der Landung in Saloniki sei. Auch England habe sich nur widerstrebend zur Verletzung der griechischen Neutralität entschlossen. — Nach der plötzlichen „Extraktion“ Delcassés klingt die Meldung des „Secolo“ nicht ganz unwahrscheinlich, doch bleibt ihre Bestätigung abzuwarten.

Letzte Nachrichten u. Telegramme:

Den 12. Oktober, mittags.

Köln. (Priv.-Tel.) Der Sonderberichterstatter der „Köln. Ztg.“ an der Westfront, Prof. Wegener, meldet: Ein Gefangener bekundet, daß der Aufenthalt in dem Orte Zahure wegen des darauf liegenden deutschen Feuers so gut wie unmöglich sei. Die letzten gewonnenen Gebiete rückwärts Zahure, die in unsere Stellungen vorschpringen, witten unter dem deutschen Flankensfeuer aufs schwerste. Die Stoßkraft des Gegners im Ganzen scheint für den Augenblick zweifellos gebrochen.

Berlin. (Priv.-Tel.) Dem „Berl. Tagebl.“ wird aus Stockholm berichtet: Nach einer Meldung der „Birshewija Wjedomosti“ stehe in Warna, wo bereits acht deutsche Unterseeboote eingetroffen seien, noch die Ankunft von drei weiteren Unterseebooten bevor, sodas der bulgarische Hafen über ein deutsches Unterseebootgeschwader von elf Booten verfüge.

Berlin. (Priv.-Tel.) Aus Lugano meldet die „Zgl. Adsch.“: Ministerpräsident Salandra reist ins Hauptquartier, um sich mit Cadorna und dem König zu besprechen. Am Mittwoch wird er wieder in Rom sein. In Wirklichkeit läßt die Presse aber die Ueberzeugung erkennen, daß der Gegenstand der Beratungen die Form und das Ausmaß der Beteiligung Italiens an den Orientunternehmen sein wird. England betreibt, wie die „Idea Nazionale“ meldet, den Plan, der Vierverband solle in Saloniki eine halbe Million Mann landen, darunter Italiener und Russen. Der „Secolo“ tritt ebenfalls für eine unmittelbare Beteiligung Italiens ein. Salandras Reise wird also wahrscheinlich die Entscheidung bringen. Das Landungsheer in Saloniki hat nach dem „Corriere della Sera“ erst 50 000 Mann erreicht. Dasselbe Blatt meldet auch die Abreise der serbischen Regierung nach Kragujewatsch zum Kronprinzen. Der „Secolo“ warnt davor, Serbien im Stich zu lassen, da auf die Einnahme Belgrads wohl bald ein Friedensangebot an Serbien folgen würde.



Ertragsblatt des Gewinners

Ertragsblatt des Gewinners

Ertragsblatt des Gewinners

Ertragsblatt des Gewinners

Telegraph

(WZB.)
Großes
Nord
ihre An
Zwei
8. Oktob
Gräben
Stär
Souchez
weise un
Feind, z
gelang e
Linie vo
Auch
Angriffe
lichen R
Artillerie
nirgende
Seine L
durchzufe

De
Heer
Hinden
Auf
unser A
Stellung
Frontbr
fangen,
fische G
Heer
zen Le
Nicht
Heer
Die
das Fel
der Arn
veränder
B
Auf
bewegun
Stad
unseren

(WZB.)
Nij
haben r
angegri

Info
verbände
Frank
fischen D
Botschaft
daraus g
Delcassé,
Sonnabe
Gerüchte
amtliche
den Pari
ob die R
Natur ist
darüber
druck de
kommand